

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-03-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. März 1958

Bester Bube,-

Dank für Dein Bulletin vom 12. März,- sowie, versteht sich, auch für das freundliche Getippe vom 4. unseres Monats.

Was nun "Buddenbrooks" betrifft, so ist es richtig, dass ich an Lotten schrieb, ich sei mir nicht ganz im klaren darüber, ob Du allenfalls bis Mitte Mai oder noch etwas länger würdest ausharren können. Auf der anderen Seite stellen sich diesem Prachtunternehmen laufend die neuesten und albernsten Schwierigkeiten entgegen. Die beiden Drehbücher sind fertig. Das ganze Ding (farbig, in zwei Teilen) ist finanziert. (durch die altbewährte "Europa") und so sollte man denken, alles sei in sauberster Butter. Die beiden Haupthindernisse, die mir augenblicklich Hirn und Herz ein wenig beschweren, bestehen aus, 1.) Hans, dem Abich. Dieser Vogel nämlich will sich durchaus nicht von der DEFA lösen, weil die "Europa", seine damalige Notlage ausbeutend, ihn, anlässlich des "Krull" wirklich und wahrhaftig sehr hochgenommen hat. Ergo plänkelt er weiter mit den Brüdern im Osten, während ich zu der heiligen Ueberzeugung gediehen bin, dass man genau diesen Film zu genau diesem Zeitpunkt mit den Burschen nicht machen kann, darf und soll. Immerhin bindet uns ja aber leider ein legal stichfester Co-Produktions-Vertrag an die Gesellen, und so bedürfte es denn unserer ganzen und vereinten Entschlossenheit, das Band zu lösen. Siehe aber, genau Abich, der "politisch" gewiss nicht in jene Richtung strebt, stört unsere Einigkeit. Vorläufig zum wenigsten. Anlässlich eines stürmischen Telefongesprächs hat er mir freilich vor wenigen Tagen versprochen, er werde, noch im Laufe dieses Monats sein Bestes tun, um die erstrebte Lösung herbeizuführen.

2.) Brauns Harald, gelegentlich ein Regisseur von Rang, gelegentlich ein Courts-Mahler Insceneur vom ersten Wasser, immer aber ein Drehbuchmäkler, wie Gott ihn nur in äußerstem Zorn erschaffen konnte,- Harald, also, hat "Ideen", "Einfälle", "Vorstellungen", "Wünsche", "Idiosynkrasien" und was dergleichen Köstlichkeiten mehr sind, von denen ich noch nicht mit Deutlichkeit sehe, wie sie ihm auszutreiben wären. So wünscht er sich, zum Beispiel, gleich nach den "Titeln" eine flotte Marschmusik, die er als das eigentliche "Buddenbrook-Motiv" durch alle zwei Teile des Films zu schleifen gedenkt. Dort, wo er innerlich jubeln möchte, jubelt es nicht in unserem "werktreuen" Drehbuch; dort, wo er will, dass ihm das Herz stehen bleibe, klopft es munter weiter und dort, wo er der innigen Ueberzeugung ist, irgend etwas müsse "ausschwingen", schwingt es keineswegs aus,

sondern der Film, stets und zu gutem Recht auf ein wenig Tempo bedacht, nimmt schlechterdings seinen Fortgang. Wohl möglich, also, dass ein Regiewechsel droht, wenn er nicht gar bevorsteht. Thiele käme in Frage, - und dies umso eher, als er, als künstlerischer Leiter der "Filmaufbau" dem Abich erbötig zu sein hat, während er, Grünschnabel, der er, bei allen Erfolgen, noch ist, mir schon gehorchen wird.

Keine der beiden "Klippen" (noch auch beide vereint) gefährden das Unternehmen. Nicht einmal, dass Sie ernstlich und wesentlich den Drehbeginn gefährden könnten. Ist doch die "Europa" fest entschlossen, den Ersten Teil zu einer "Weihnachtspremière" zu machen, - und Du begreifst, was das heisst. Innerhin halte ich gewisse Verschiebungen nicht für ausgeschlossen und fühle mich verpflichtet, Dich von solchen Möglichkeiten (ganz vertraulich, wie sich begreift!) zu unterrichten.

Soweit, so mittelprächtig. Wann ich aus dem Gipse darf, steht gleichfalls noch nicht fest, und überdies verfüge ich über eine ungute "Senkung", als welches Phänomen, wie Dir zweifellos bekannt, einen "akuten entzündlichen Prozess" bedeutet. Fragt sich nur, wo. Bis dato tappen die Schriftgelehrten im Dunklen.

Leb mir wohl, - sobald ich Genaueres weiss, hörst Du wieder von mir. Vorläufig, natürlich - so lange nämlich die Bande mit der DEFA noch nicht gelöst oder zerschnitten sind, - können wir nicht einmal besetzen. Müssten doch die Dreharbeiten mit den drüberen Brüdern (infolge der dortigen Gewerkschaftsgesetze etc.) etwa doppelt soviel Zeit verschlingen, als sie dies in Hamburg täten: und gäbe es doch gar manchen Darsteller (Dich inclusive), der, auf Grund freundlicher oder gar staatsbürgerlicher Beziehungen mit Onkel Samuel, jede Mitarbeit verweigern würde, sobald oder solange "Babelsberg" im Spiele wäre. Aber lass nur: ich werde das schon richten. Und werde es richten.

Von Lotte und Kuzi kamen erfreuliche Brieflein. Gebe der Himmel, dass es mit dem Maestro ein nettes Weilchen noch so weitergehe.

Schluss, - ich muss greuliches Zeug einnehmen, und ohnehin ist dies Sendschreiben bereits von der erklecklichsten Länge. Adieu, also, und sei brav.

Stets die Deine:

